

DONNERSTAG 30. JANUAR 2014 IM MATERNUSHAUS IN KÖLN

### KLINIK

**Städtisches Klinikum Solingen gGmbH  
Zentrum für Kinder und Jugendliche**



#### ANSPRECHPARTNER

Chefarzt Dr. med. V. Soditt  
Gotenstraße 1  
42653 Solingen

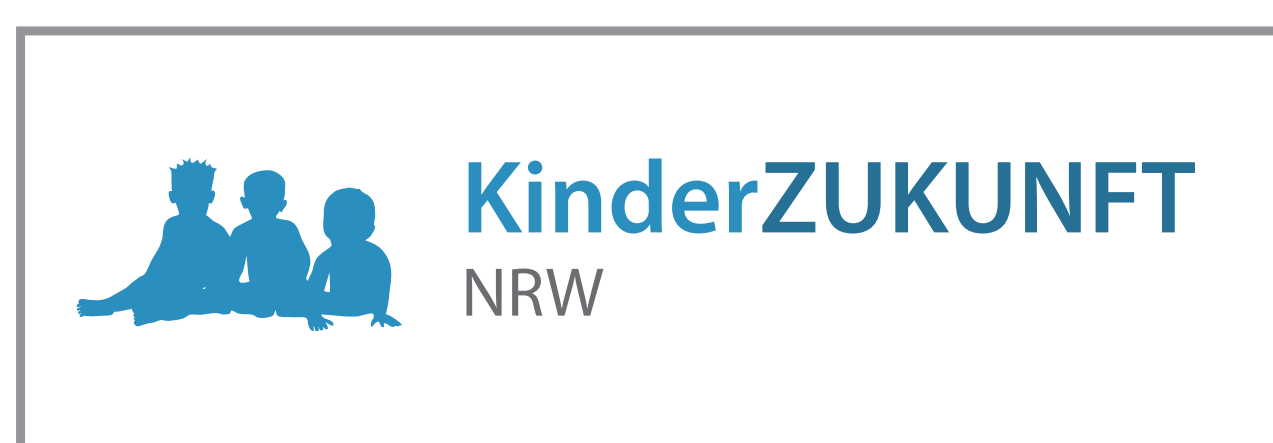
#### ANSPRECHPARTNERIN

auf der Station: Frau Anja Berteau (Kordinatorin)

#### Kennzahlen der Klinik

Die Geburtsklinik des Städtischen Klinikums hat etwa 900 Geburten/Jahr ist zertifiziert als Babyfreundliche Geburtsklinik.

Die Klinik für Kinder und Jugendliche verfügt über ein Perinatalzentrum (Level 2) und versorgt drei weitere Geburtskliniken in der Umgebung.



Das Programm KinderZukunftNRW war ein Studie an sechs Standorten in NRW und wurde unter anderem vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Sport und Kultur sowie Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW finanziert.

Solingen war mit beiden Geburtskliniken Modellklinik in der Studie.

### KOOPERATIONSPARTNER

**Stadt Solingen  
Stadtdienst Jugend**

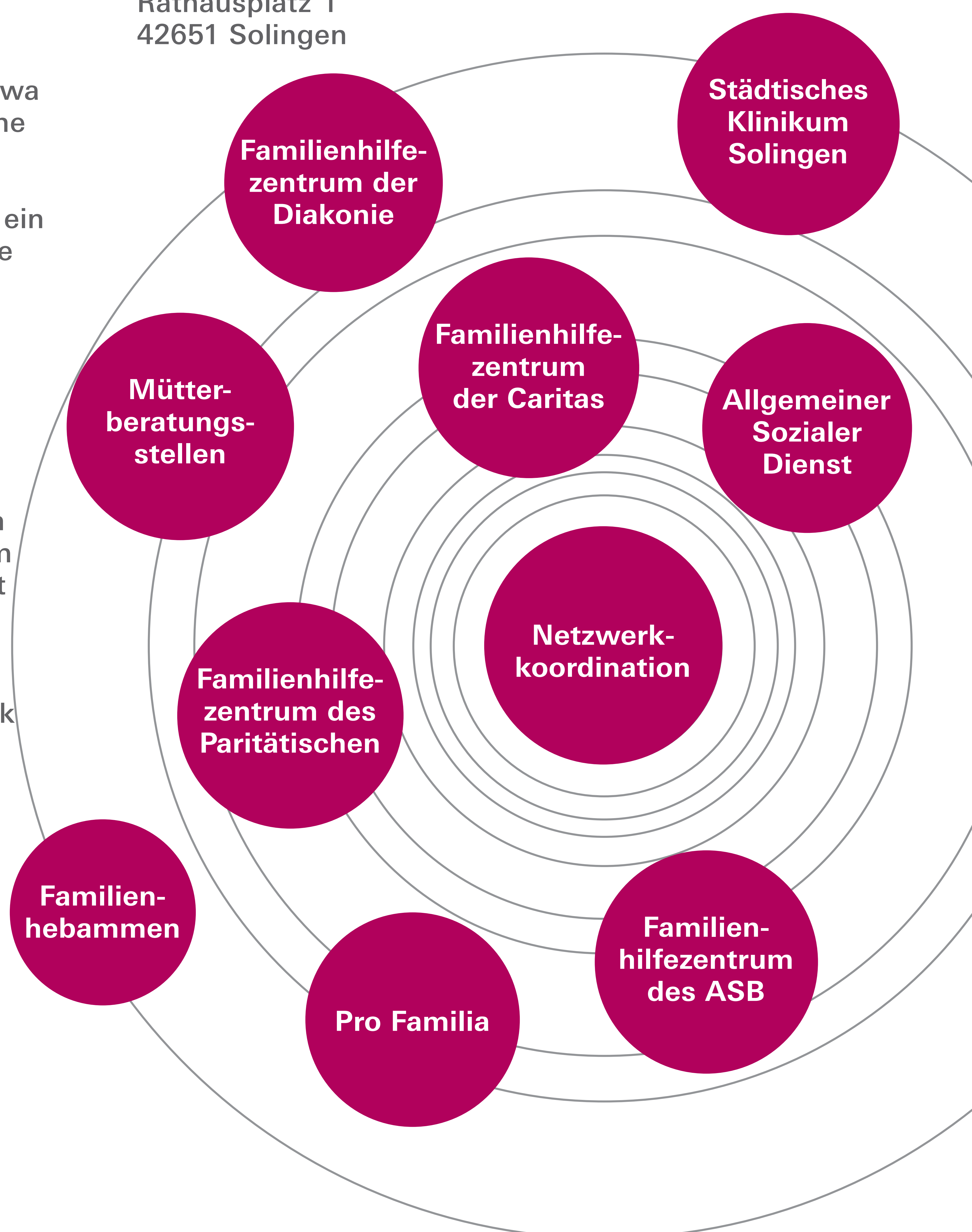


#### ANSPRECHPARTNER

Rüdiger Mann  
Abteilungsleitung Allgemeiner Sozialer Dienst  
Tel.: 0212 - 290 5394  
E-Mail: r.mann@solingen.de

Christoph Steinebach  
Jugendhilfeplanung  
Tel.: 0212 - 290 2496  
E-Mail: c.steinebach@solingen.de

Rathausplatz 1  
42651 Solingen



### ANSPRACHE DER ELTERN

Direkter Ansprechpartner ist eine Kinderkrankenschwester, die auf der Wöchnerinnenstation die Aufgabe einer Koordinatorin erfüllt. Sie ist von pflegerischen Aufgaben freigestellt.

Durch Zusatzausbildung und Tätigkeit in der Erziehungshilfe besteht ein gutes Know-how über die Angebote der örtlichen Sozialen Dienste und Hilfeinrichtungen.

### ERMITTLUNG DES UNTERSTÜTZUNGSBEDARFS

Zunächst wird ein Gespräch mit der Mutter geführt mit Schwerpunkt Sozialanamnese.

Informationen aus Mutterpass, Entbindung und Verhalten auf der Wöchnerinnenstation fließen in eine Einschätzung des Hilfebedarfs ein.

Aus den vorhandenen Informationen wird ein Screeningbogen der Studie KinderZukunftNRW ausgefüllt.

### INFOS AN ELTERN

Hebammennachsorge, Informationsblätter zum Sichern Babyschlaf usw. sind Standardausgaben. Gegebenenfalls wird der Kontakt zu einer Familienhebamme hergestellt.

Bei weitergehendem Bedarf wird das Angebot der Familienhilfezentren mit der Möglichkeit zu 5 Hausbesuchen gemacht.

### PASSGENAUE VERMITTLUNG

Letztlich hängt dies von der Einschätzung der Koordinatorin ab, welche Angebote nötig sind und von der Akzeptanz der Angebote durch die Mutter.

Gelegentlich ist in der Nachbetreuung zu beobachten, dass ein primär niedrigschwelliges Angebot ausgeweitet werden muss.

### HÄUFIGSTE FRÜHE HILFE

- Familienhebamme
- Kursangebote

### FINANZIERUNG DES ANGEBOTS

Die Koordinatorinnenstelle und das Netzwerk werden weitestgehend aus den Geldern finanziert, die die Kommune zur Erstellung von Netzwerken Frühe Hilfen erhält.